

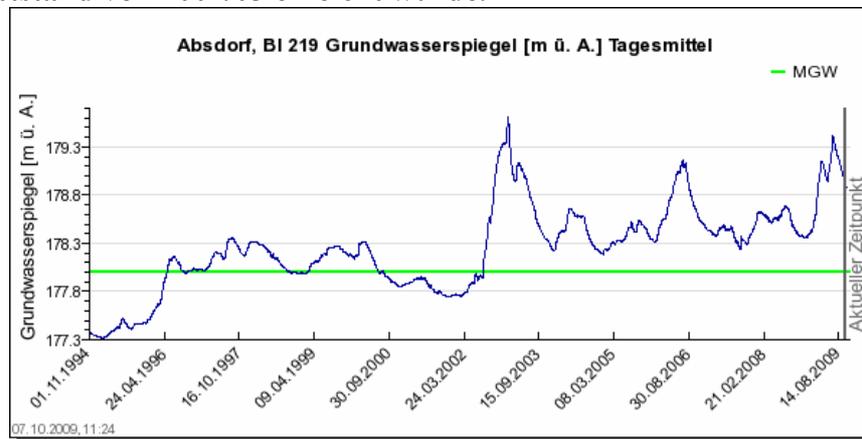
## Interessengemeinschaft Grundwasserproblematik

### Nördliches Tullnerfeld



Wir möchten Sie über die Fortschritte und den aktuellen Stand zum Thema Grundwasserproblematik im Nördl. Tullnerfeld informieren.

**Basierend auf dem hohen Niveau des Grundwassers in Folge des Hochwassers 2002 führten die Schneeschmelze und die starken Niederschläge im März 2009 zu neuerlichen Kellervernässungen in Wohnhäusern und auch auf vielen Feldern. Ein noch rasanterer Grundwasseranstieg war im Juni 2009 zu verzeichnen, wobei fast der Höchststand von 2002/03 erreicht wurde.**



Durch das **jahrelange Engagement der Interessengemeinschaft Grundwasserproblematik (seit 2006)** ist das Thema Grundwasserproblematik nicht von der Tagesordnung verschwunden und es konnte in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden und den verschiedenen Wasserverbänden beim Land NÖ und bei der Obersten Wasserrechtsbehörde einiges erreicht werden, auch wenn derzeit noch nicht viel sichtbar ist:

- **24.3.2009:** Vorstellung der "Studie Absdorf" durch HydroIngenieure:
  - a) "Brunnenkette-Nord" mit 25 Liter/Sekunde / Kosten ca. 1,74 Mio €
  - b) "Brunnenkette-Süd" mit 15 Liter/Sekunde / Kosten ca. 1,67 Mio €
  - c) "Ringleitung mit Ableitung ins Augebiet samt Hebewerk" Kosten ca. 1,8 Mio €Varianten a) bis c) aufgrund der hohen Kosten verworfen!!!
  - Mühlbach: Messungen ergaben riesige Aussickerungen in mehreren Bachabschnitten
- **3.4.2009:** Lebensministerium (1030 Wien, Marxerg.2 - Festsaal):
  - Besprechung zum Thema Gießgang - Wehrbetriebsordnung 2009
  - Schadenersatzforderungen durch Au-Grundbesitzer bei Absenkung des Gießganges
- **29.4.2009:** Wasserrechtsverhandlung "Betriebsordnung Gießgang 2009" in Stockerau: Seitens der Gemeinden Absdorf, Stetteldorf, Tulln, Hausleiten und Stockerau, Land NÖ (Wasserwirtschaftl. Planungsorgan), Interessengemeinschaft Grundwasserproblematik Nördl. Tullnerfeld, Agrargemeinschaft Zeiselmauer, usw. wurde der neuen Betriebsordnung nicht zugestimmt und entsprechende negative Stellungnahmen abgegeben. **Dadurch wurde eine noch höhere Aufstauung des Gießganges verhindert!**

- **19.5.2009:** Mehr als 130 Personen nutzten die Gelegenheit der Infoveranstaltung mit Rechtsanwalt Dr. Kolarz im Pfarrzentrum Stetteldorf um die rechtliche Lage im Falle einer Sammelklage abzuklären!
- **12.6.2009:** Antrag an das Lebensministerium (Oberste Wasserrechtsbehörde) durch die Gemeinde Absdorf (Verfasser Dr. Frad) mit dem Ziel einen mindestens 1-jährigen Probetrieb mit einem um 50 cm niedrigeren Wasserstand des Gießganges zu erwirken.  
Unterstützungsschreiben der betroffenen Gemeinden (Königsbrunn, Tulln, Stetteldorf, Hausleiten, Stockerau) und der Interessensgemeinschaft Grundwasserproblematik Nördl. Tullnerfeld.

### Zwischenstand:

Die Dinge scheinen endlich in Bewegung zu kommen und die Verantwortlichen "sind sich der Probleme bewusst"! Die ablehnende Haltung wurde abgelegt und eine zielführende Zusammenarbeit ist erkennbar.

- **22.6.2009:** Antwort vom Lebensministerium auf die Anträge vom 12.6.2009:  
**In den kommenden Wochen werden Gespräche mit dem Land NÖ geführt. Die derzeit in Arbeit befindliche Studie vom Joanneum wird abgewartet, um auch diese Erkenntnisse für die weitere Vorgangsweise nutzen zu können.**
- **2.7.2009:** Mühlbachsperre (auf 1 Jahr) durch die BH-Tulln (Wasserrechtsbehörde) !!!  
D.h.: Die Schleuse bei der Schmida wurde zuge dreht, wodurch der Mühlbach kein Wasser mehr führt. Laut einer Studie vom Land NÖ dotiert der Mühlbach in das Grundwasser.
- **16.7.2009:** Schreiben der Stadtgemeinde Tulln an das Lebensministerium betreffend "Gießgang-Betriebsvorschrift - probeweise Absenkung von Stauhaltungen"
- **August / September 2009:** diverse Termine der Bürgermeister beim Land NÖ und von Frau Bgm. Mörth im Bundeskanzleramt.
- **23.9.2009:** Schreiben v. DI Lutz (Land NÖ):  
Die vorläufigen Ergebnisse der Studie des Joanneum Research wurden vor kurzem den Experten des Landes vorgestellt. Im Wesentlichen hat sich bestätigt, dass nur eine langfristige Absenkung des Gießganges spürbare Effekte für den Raum Absdorf bringen würde. Da mit dieser Absenkung weitreichende Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, die Fischerei und den Naturschutz (Natura 2000) verbunden sind, kommt es hier zwangsläufig zu Interessenskonflikten.  
Um einerseits für Gespräche mit den Grundeigentümern bzw. Fischereiberechtigten und andererseits in Richtung Natura 2000 objektive Bewertungsgrundlagen zu schaffen, werden in den nächsten Wochen verschiedene Absenkungsszenarien berechnet. Ziel ist ein maßgeblicher Effekt beim Grundwasser bei gleichzeitiger Minimierung der Auswirkungen auf sonstige Betroffene.  
Diese Ergebnisse sollten bis Anfang Oktober vorliegen. Parallel dazu sind bereits Untersuchungen über die zu erwartenden Auswirkungen auf Fischerei und Natura 2000 in Ausarbeitung.  
Auf Basis dieser Ergebnisse werden dann die Gespräche mit den Betroffenen zu führen sein, wobei dafür noch ein Projektträger für allfällige zukünftige Absenkungsmaßnahmen gefunden werden muss.
- **6.10.2009:** DI Lutz u. Dr. Ehrendorfer (Land NÖ) berichten im Rathaus Tulln den betroffenen Bürgermeistern über den aktuellen Stand der Studien (Grundwassermodell: Joanneum - Dr. Fank, Wald: Hr. Traxler und Fisch: Hr. Mühlbauer) und über die bisher durchgeführten Rechenmodelle und deren Ergebnisse. Die Grundwasser-Messungen im Bereich Krampugraben werden bis Ende Oktober durchgeführt und die Ergebnisse des neuen Rechenmodells werden Mitte November 2009 vorliegen. In der Zwischenzeit hat Hr. DI Lutz den Auftrag erhalten mit den Augrundbesitzern zu sprechen um eine gemeinsame Lösung für das Grundwasserproblem in Angriff nehmen zu können. Der Schmida-Wasserverband soll als Konsensträger auftreten um die geplante Lösung vor der Wasserrechtsbehörde vorzubringen.

**Details unserer Arbeit (seit dem Jahre 2006)** können Sie bei den Ansprechpersonen hinterfragen bzw. im Internet unter [www.absdorf.at/grundwasser](http://www.absdorf.at/grundwasser) nachlesen.

Unsere Kontaktadressen:

**Weissinger Franz**  
**Menzl Fritz:**  
**Winter Markus:**  
**Winkler Monika:**

Dr. S.-Pichler-Str. 2 (Tel.: 02278/3641 bzw. 0664/524 89 65)  
Brunnenweg 13  
Hubert-Schützner-Str. 13  
Sonnengasse 24

**Tampermeier Franz:** Kremserstr. 64  
**Wiesel Maria:** Getreideg. 18  
**Jandl Ingrid:** Neubaug. 34

**Die von der Interessensgemeinschaft vermuteten Ursachen für die Grundwasserproblematik:**

- 1.) **Staudamm für den Stauraum des Kraftwerks Greifenstein**, durch welchen der Abfluss des Grundwassers in die Donau auf dem von der Natur gegebenen kürzesten Weg verhindert wird. Dadurch kann auch das Grundwasser aus dem westlich von Absdorf gelegenen Bereich nicht mehr direkt in die Donau abgeleitet werden, sondern muss entlang des Tullnerfeldes, bis Höhe Greifenstein abfließen. Dies wirkt sich natürlich auch auf die Grundwasserstände in unserem Bereich aus.
- 2.) **Flutung der Donau** - Vom Lebensministerium wurde mitgeteilt, dass nach jahrelangen Messungen der Grundwasserstände, also nach Hochwasser und bei Niedrigwasser, das Mittel errechnet und dieser mittlere Grundwasserstand der „Natürliche Grundwasserspiegel“ ist und daher als Dauergrundwasserstand vorgegeben wurde.  
**Wir sind diesbezüglich absolut anderer Meinung:**  
Dem ist entgegenzuhalten, dass der „Natürliche Grundwasserstand“ den Grundwasserschwankungen nach Donauhochwasser und Wasser-Niedrigstand entspricht.  
D.h. nach einem Donauhochwasser steigt natürlich der Grundwasserspiegel kurzfristig an, aber danach sinkt der Grundwasserspiegel wieder ab, wodurch eine Aufnahmereserve für einen neuerlichen Grundwassernachschub nach schweren Regenfällen und/oder Hochwasser gegeben ist – und das fehlt!!!
- 3.) **Staudammabdichtung** - Der Staudamm von der Tullner Donaubrücke aufwärts ist nicht abgedichtet, mit dem Ziel, dass Wasser aus dem Staubeereich der Donau in das Auegebiet hineingedrückt wird. Also früher floss unser Grundwasser auf kürzestem Weg in die Donau und jetzt wird aus dem Staubeereich Wasser in die Donau hineingepresst.
- 4.) **Gießgang:**
  - 4.1 **Gießgang- Flutung:** Um diesen (un-)natürlichen und sehr hohen Grundwasserstand in der Donau, im Interesse der Aubesitzer, zu gewährleisten, wird der entlang des Staudammes geführte Gießgang von der Donau mit Wasser geflutet und der Grundwassersee zusätzlich mit Wasser versorgt.
  - 4.2 **Stauwerke im Gießgang:** Nachdem der Gießgang als solcher scheinbar nicht ausreicht, wurden im Gießgang 26 Stauwerke eingebaut, welche den Gießgang bis zu 1,4 Meter aufstauen. Einige dieser Stauwerke liegen von der Seehöhe her höher, als viele der vom Grundwasser gefluteten Felder unterhalb von Stetteldorf !!
  - 4.3 Durch Bescheid des Lebensministeriums werden sowohl die Flutung des Gießgang, als auch die Aufstauhöhen geregelt. Ohne eine Einschränkung betreffend einer Obergrenze der Aufstauungen, in Bezug auf mögliche Schäden im Hinterland bzw. der Nutzer und Bewohner des nördl. Tullnerfeldes, vorzusehen.  
D.h. mit diesem Bescheid bekamen die Aubesitzer und Fischereivereine Rechte betreffend der Grundwasserhöhe zugestanden, welche unerklärlich und scheinbar unwiderruflich sind.
- 5.) **Mühlbach** - Seit Jahren wurde von uns (begründet!!) darauf hingewiesen, dass durch den Mühlbach riesige Mengen an Wasser in das Grundwasser absickern. Das wurde von den zuständigen Behörden als unwesentlich erachtet.  
Am 2. Juli 2009 wurde der Betrieb, d.h. die Flutung bzw. Dotierung des Mühlbaches eingestellt!  
Innerhalb weniger Tage nach der Einstellung des Mühlbaches, kam es zu einer wesentlichen Absenkung des Grundwasserspiegels!
- 6.) **Schmidaverhandlungen** - Die Schmidta ist im Unterlauf sehr stark verlandet, was zu einem Wasseranstieg von bis zu 70 cm und damit zu Überschwemmungen großer Ackerflächen führt. In diesen Bereichen kommt es natürlich zu einem wesentlichen Anstieg des Grundwasserspiegels, wodurch das Grundwasser in der Abströmung Richtung Osten behindert wird.
- 7.) **Abdichtungen unterhalb der S5** - Im Rahmen der Erweiterung der S5 wurden auch Hochwasserschutzbauten durchgeführt. Diese Einbauten reichen einige Meter in das Erdreich. Augenzeugen berichten, dass z.B. im Bereich Utzenlaa und Neuaigen auch Spundwände geschlagen wurden und wir vermuten, dass diese Abdichtungen den Abfluss des Grundwassers behindern. Es gibt uns zu denken, dass eine der Ursachen für unser Grundwasserproblem (mangelnder Abfluss unseres Grundwassers) in etwa mit dem Zeitraum der Fertigstellung dieser Abdichtungen einhergeht.

**Vielen Dank für die Unterstützung durch die Bürgermeister (Fr. Mörth und Hrn. Danksagmüller) und Vertreter der Gemeinden von Absdorf bis Stockerau.**